

Küchentischandacht für Kantate, Sonntag, 2. Mai 2021 – von Pfarrerin Cordula Siebert

Eröffnung

Wir suchen dich, **Gott**, und strecken uns nach dir aus, der du die Welt erschaffen hast, die so wunderbar ist, aber auch so herausfordernd.

Wir verbinden uns mit **Jesus**, der in Wort und Tat gezeigt hat, was Liebe ist und sein kann.

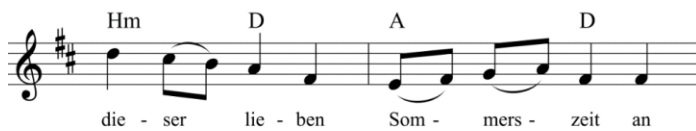
Wir vertrauen auf den **Heiligen Geist**, der uns aufrichten will bei allem, was uns niederdrückt.
Amen.



Kantate („Singt!“) heißt dieser 4. Sonntag nach Ostern.

Entsprechend heißt der **Wochenspruch**, der uns durch die vor uns liegende Woche leiten will: „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1)

Lied: Geh aus mein Herz und suche Freud (EG 503)



2) Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.



3) Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Brieflesung für diesen Sonntag:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

(Brief an die Kolosser 3,12-17)

Predigtgedanken:

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Ja, das wäre schön: endlich wieder gemeinsam im Gottesdienst zu singen! Sich im Chor wieder treffen zu können und die eigene Stimme inmitten der anderen Stimmen klingen zu hören. Das fehlt im Moment so vielen: Sich als Menschen einer Kirchengemeinde beim Singen im gemeinsamen Glauben zu vergewissern! „Geht eben im Moment nicht.“- Wie oft hören und sagen wir diesen Satz seit über einem Jahr.

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Vielleicht regt dieser Satz aber noch zu anderem an. Zunächst mal natürlich dazu, alleine zu singen, zu summen, zu pfeifen. Im Wald, unter der Dusche oder wo auch immer. Denn das können wir ja auch alleine spüren, wie es körperlich und seelisch gut tut, die Stimme zu erheben. Beim Singen vielleicht Gottes Nähe besonders intensiv zu spüren. In der Musik Vertrauen aufzubauen, dass Gott weiß, was er tut.



„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ In einem umfassenderen Sinn geht es dabei auch um die Melodie unseres Herzens und unseres Lebens. Dieser Aufruf wirbt darum, dass wir Gott durch unsere Lebenshaltung antworten. Dann heißt „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ auch: Schaut auf das, was Gott in euch schaffen will. Gebt Gott Raum.

„Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ so sagt ein Sprichwort. Auch da ist ja mit „Lied“ mehr gemeint. Da geht es auch um die Haltung, um unseren Sandpunkt. Um die Melodie des Lebens.

„Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ In so vielen Sprachen gibt es dieses Sprichwort – kein Wunder, denn es ist doch eine menschliche Grunderfahrung, dass ich die Interessen desjenigen vertreten muss, von dem ich wirtschaftlich abhängig bin. In der Arbeitswelt heißt das Loyalitätspflicht.

„Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ Als Christinnen und Christen empfangen wir unser Brot grundsätzlich von Gott. Das feiern wir an Erntedank. Und das beten wir in jedem Vater unser: „Unser täglich Brot gib uns heute.“

„Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ Wenn wir dieses Sprichwort auf unsere Beziehung zu Gott übertragen, dann stellt sich auch von daher die Frage: Was ist das Lied, das Gott sich von uns wünscht? Die biblische Lesung für diesen Sonntag (Kolosserbrief 3,12-17) ist eine anregende Darstellung dieser christlichen Haltung. Diese biblischen Verse sind gut geeignet als Meditationstext, in dem viel steckt. Wenn wir wollen, können wir es gleich ausprobieren, indem wir ihn noch einmal aufmerksam lesen und darauf achten, wozu er uns anregt.

Diese biblischen Worte sind eine echte Alternative zum aktuellen Modewort „mügend“ – einer Mischung aus „müde“ und „wütend“ als Beschreibung einer weit verbreiteten Stimmung durch die Auswirkungen von Covid auf unser Leben. Gelingt es und, Kraft zu beziehen aus unserem Glauben?

Welches Lied wollen wir anstimmen? Welcher Ton kommt uns über die Lippen? Welche Stimmlage ist unsere? Der Kolosserbrief regt zu Sanftmut an und Vergebungsbereitschaft, zu Geduld und Frieden im Herzen. Und zu vielem mehr.

Lassen wir Gott unseren Dirigenten sein? Amen.

Eventuell erneutes Lesen und Meditieren vom Kolosserbrief 3,12-17.



Lied: Du meine Seele, singe (EG 302)

Du mei-ne Seele, sin-ge, wohl - auf und sin-ge schön
dem, wel-chem al-le Din-ge zu Dienst und Wil-len stehn.

Ich will den Her-ren dro - ben hier prei-sen auf der Erd;
ich will ihn herz-lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht, und die sich schwach befinden, die stellt er aufgericht'. Er liebet alle Frommen, und die ihm günstig sind, die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten Freund.

Gebet:

Gott, so viel beschäftigt uns. So viel haben wir auf dem Herzen: Was unser eigenes Leben angeht und im Blick auf andere Menschen.

In einem Moment der Stille gehen wir dem nach, denn du teilst unsere Gedanken und Gefühle. Dafür danken wir dir.

(Raum für persönliche Anliegen)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe.

Wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld.

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um Segen *(Hand öffnen):*

Wenn sich die Fäden des Lebens verwirren,
wenn alle meine Wege in einer Sackgasse
münden,
dann bitte ich dich um deinen Segen, Gott.

Wenn die Zeit mir zwischen den Fingern
zerrinnt,
wenn Unruhe mich vor sich her treibt,
dann bitte ich dich um deinen Segen, Gott.

Wenn die Tage quälend langsam vergehen,
wenn ich warte, ohne zu wissen, worauf,
dann bitte ich dich um deinen Segen, Gott.

Wenn Sorgen mir den Schlaf rauben,
wenn Schatten mich bedrohen,
dann bitte ich dich um deinen Segen, Gott.

Wenn ich am Ende bin und nicht mehr weiter weiß,
dann lasse ich mich hineinfallen in deine Güte,
dann vertraue ich auf deinen Segen, Gott. Amen.



Durch die nicht stattfindenden Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen bleiben auch die Kollekten aus. Mit einer Spende unterstützen Sie diese Projekte, die auf Hilfen angewiesen sind.

*Evangelische Kirchengemeinde Meckenheim
IBAN: DE82 3705 0299 0047 6121 63
Stichwort: Kollektenspende*